



20
25

ESG | ENVIRONMENTAL, SOCIAL & GOVERNANCE
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

NATURE ONE

NACHHALTIGKEITSBERICHT

VORWORT DES VORSTANDS	3
ALLGEMEINE INFORMATIONEN	6
ENVIRONMENT	11
SOCIAL	18
GOVERNANCE UND COMPLIANCE	27
ANHANG	30



VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im Mittelpunkt unseres Handelns als Live-Entertainment-Dienstleister stehen immer die Menschen. Der Erfolg der DEAG-Gruppe hängt deshalb wesentlich davon ab, dass wir als Management und Mitarbeitende verantwortungsvoll miteinander und mit unseren Stakeholdern umgehen – mit Künstlerinnen und Künstlern, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern, Investoren, Behörden und Institutionen. Dass wir Verantwortung für unser Handeln übernehmen, bildet gleichzeitig die Basis, um in unserer Arbeit neben sozialen Aspekten auch wirtschaftliche und ökologische Aspekte (ESG-Kriterien) zu berücksichtigen und durch nachhaltiges Wirtschaften die Zukunft unseres Geschäfts zu sichern.

Auch in der Live-Entertainment-Branche zeigt sich zunehmend, dass nachhaltiges Handeln unverzichtbar ist. Insbesondere Outdoor-Veranstaltungen stehen vor Herausforderungen wie Trockenperioden, erhöhter Waldbrandgefahr oder starken Regenfällen. Umso wichtiger ist es, dass wir als Teil dieser Branche aktiv zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen und die Hebel nutzen, die uns dafür zur Verfügung stehen. Dazu gehört etwa, die durch unser Geschäft entstehenden CO₂-Emissionen zu reduzieren und Ressourcen sparsam einzusetzen.

Neue Berichtsgrundlage

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht schlagen wir einen neuen Weg ein: Zum ersten Mal orientieren wir uns bei der nichtfinanziellen ESG-Berichterstattung am 2024 eingeführten freiwilligen EU-Nachhaltigkeitsberichtsstandard für kleine und mittlere Unternehmen, dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for Small and Medium-sized Enterprises (VSME).

Damit schaffen wir eine strukturierte Grundlage, um unser ESG-Management strategisch weiterzuentwickeln und den steigenden Anforderungen von Stakeholdern an Transparenz und Vergleichbarkeit gerecht zu werden. Um einen nachhaltigen Aufbau unserer internen Prozesse sicherzustellen, wählen wir dabei bewusst einen schrittweisen Ansatz. So können wir unsere Ressourcen gezielt einsetzen, die Datengrundlagen systematisch erweitern und die gesamte Unternehmensgruppe Schritt für Schritt in die neue Berichterstattung integrieren. Gleichzeitig bereiten wir uns auf diese Weise auf die zukünftige Berichtspflicht im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor. Zwar liegt die DEAG-Gruppe derzeit noch unter einem der zwei neuen Schwellenwerte für die CSRD-Berichtspflicht. Da wir jedoch unseren Wachstumskurs im Rahmen der Buy-&-Build-Strategie sowie organischem Wachstum konsequent fortsetzen, ist davon auszugehen, dass die entsprechenden regulatorischen Anforderungen künftig auch auf uns Anwendung finden werden. Unser ESG-Reporting nach VSME verstehen wir daher bereits heute als strategische Vorbereitung auf diese absehbaren regulatorischen Verpflichtungen.

Umfassende Datenerhebung

Ein weiterer wichtiger Baustein zur erfolgreichen Umsetzung unserer ESG-Strategie ist eine umfassende, datengetriebene Herangehensweise. Um die Anforderungen an die Datenerhebung zu erfüllen, wird das ESG-Management eng in den laufenden Digitalisierungsprozess der DEAG eingebunden. Unser Ziel ist es, eine leistungsfähige und effiziente IT-Infrastruktur zu etablieren, die eine präzise und gruppenweite Erfassung sowie Analyse unserer ESG-Daten ermöglicht.

Erstmals wurde zur Erstellung des ESG-Reporting eine umfassende Datenerhebung in der gesamten Unternehmensgruppe durchgeführt. Damit haben wir das Fundament geschaffen für unsere künftig KPI-gestützte ESG-Strategie. Diese Strategie werden wir auf Basis der Kennzahlen kontinuierlich weiterentwickeln. Wir werden Ziele formulieren und abgleichen, Fortschritte messbar machen und unser Handeln gezielt steuern.

Nachhaltige Projekte

Der vorliegende Bericht erfüllt nicht nur die Informationsanforderungen des VSME, wir zeigen anhand konkreter Projekte und Initiativen auch,

wie vielfältig und praxisnah Nachhaltigkeit bei uns gelebt wird. So erhalten Sie vertieften Einblick in das Kessel Festival 2025, das aufgrund seiner konsequenten ökologischen Ausrichtung für den Nachhaltigkeitspreis „Helga! Festival Award Grüns-te Wiese“ nominiert ist. Zudem stellen wir Ihnen ROCKHARZ als neues Mitglied der DEAG-Gruppe vor – ein Festival, das durch seinen inklusiven Charakter Kultur für alle ermöglicht und eine Sammel- und Spendenaktion für soziale Projekte integriert.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Der Vorstand, April 2026



Detlef Kornett
Group CEO



David Reinecke
CFO



Moritz Schwenkow
CTTO



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

EINFÜHRUNG

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) hat den vorliegenden Bericht erstellt, um Informationen über die ESG-bezogenen Risiken, Chancen und Auswirkungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens transparent darzulegen.

Der Bericht basiert auf dem 2024 von der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) entwickelten Voluntary Sustainability Reporting Standard for Small and Medium-sized Enterprises (VSME). Als freiwilliger Standard richtet sich der VSME an kleine und mittlere Unternehmen, die nicht unter die Berichtspflichten der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fallen. Der Standard schafft im Vergleich zu den umfangreichen Anforderungen der CSRD einen vereinfachten Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und stellt gleichzeitig sicher, dass zentrale ESG-Aspekte transparent offengelegt werden. Zudem zielt er auf eine Vereinheitlichung der Darstellung von Nachhaltigkeitsstrategie und wesentlichen Themen ab. Der VSME basiert auf zwei Berichtsmodulen: ein Basismodul für grundlegende Informationen und ein erweitertes Modul für Unternehmen, die ihre Berichterstattung ausweiten möchten.

Für die DEAG stellt der VSME eine praxisnahe, strukturierte Lösung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung dar und bietet die Basis für eine transparente Kommunikation über die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Menschen und Umwelt. Die DEAG nutzt sowohl das Basis- als auch das erweiterte Modul und ergänzt die VSME-Datenpunkte durch zusätzliche Inhalte.

GRUNDLAGE FÜR DIE ERSTELLUNG (B1)

Die DEAG nutzt für die Berichterstattung nach VSME sowohl das Basis- als auch das Erweiterungsmodul, sie berichtet formal also nach „B1 - 24. a Option B“. Um auf dieser Grundlage einen kohärenten und gleichzeitig lesefreundlichen Bericht zu erstellen, sind die Offenlegungsanforderungen des Erweiterungsmoduls den entsprechenden thematischen Kapiteln des Basismoduls zugeordnet. Demnach ist der Bericht in Allgemeine Angaben und die Kapitel Environment, Social, und Governance (ESG) gegliedert. Um Lesefluss und -freundlichkeit zu erhöhen, werden in diesem Bericht die Begrifflichkeiten des VSME nicht überall eins zu eins übernommen, sondern dort, wo es sinnvoll erscheint, leicht angepasst.

Die DEAG berichtet nicht zu allen Datenpunkten des VSME. Zum einen werden jene Punkte nicht offengelegt, die vertraulich sind. Zum anderen konzentriert sich dieser Bericht auf die Themenbereiche, die in der 2024/2025 durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert wurden. Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde auf Basis der Themenliste aus: ESRS 1, Appendix A, AR 16 (Version 2024) durchgeführt, sie entspricht der Liste der Nachhaltigkeitsthemen aus Appendix B des VSME-Standards. Eine Übersicht der als wesentlich identifizierten Themen findet sich im Abschnitt B2, S.23. Entsprechend erfolgt keine umfassende Berichterstattung jener Themen, die als nicht wesentlich für das Unternehmen und damit als nicht relevant für die Berichterstattung gelten. Dies sind: Umweltverschmutzung, Meeresressourcen und Biodiversität.

Die Datenerhebung innerhalb des Konzerns wird im Zuge der erstmaligen Implementierung derzeit schrittweise aufgebaut. Vor diesem Hintergrund können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht alle Tochtergesellschaften sämtliche relevanten Daten bereitstellen. Soweit möglich, werden bestehende Datenlücken durch Schätzungen oder Hochrechnungen auf Basis verfügbarer Informationen geschlossen. In Einzelfällen lässt die Qualität oder Verfügbarkeit der zugrunde liegenden Daten jedoch keine belastbare Schätzung zu. In diesen Fällen wird zum aktuellen Zeitpunkt von einer Veröffentlichung abgesehen. Entsprechende Angaben werden, sofern zutreffend, als Schätzwerte gekennzeichnet oder beziehen sich auf ausgewählte Teilbereiche des Konzerns. Insgesamt erfolgt die Berichterstattung auf konsolidierter Basis, entsprechend der Finanzberichterstattung nach IFRS.

Die DEAG Deutsche Entertainment AG ist eine Aktiengesellschaft (AG) mit Haupttätigkeit und wesentlichen Vermögenswerten in Deutschland, Großbritannien, Italien, Spanien, Dänemark und der Schweiz. (weitere Informationen zu den in diesem Bericht erfassten Tochterunternehmen und derer Standorten finden sich im Konzernbericht, in den Abschnitten „Kernmärkte der DEAG“ S. 1 und „Grundsätze der Konsolidierung“ S. 77). Zurzeit hat die DEAG keine konzernweiten ESG-Zertifikate oder Öko-Labels.

NACE-Sektor-Klassifizierungscodes

90.20 – Darstellende Kunst

90.30 – Erbringung von Dienstleistungen für kunstschaaffende Tätigkeiten und darstellende Künste

90.40 – Betrieb von Einrichtungen für kunstschaaffende Tätigkeiten und darstellende Künste

Bilanzsumme (EUR)	Umsatz (EUR)	Mitarbeitende (Köpfe)
388,3 Mio.	490,0 Mio.	603

STRATEGIE: GESCHÄFTSMODELL UND NACHHALTIGKEIT (C1)

Die DEAG ist ein führender Live-Entertainment-Dienstleister in Europa. Zu ihren Kerngeschäftsfeldern gehören Rock & Pop, Klassik & Jazz, Family Entertainment, Arts & Exhibitions und Spoken Word. International aktiv, verfügt die DEAG über 25 Standorte in den Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland, Dänemark, Spanien und Italien. Die gesamte Gruppe beschäftigt derzeit rund 603 Mitarbeitende.

Die DEAG deckt mit ihrem vertikal integrierten Geschäftsmodell große Teile der Wertschöpfungskette im Live-Entertainment ab. Dazu gehören die Künstlerakquisition, die Planung und Durchführung von Tourneen sowie die Produktion von Veranstaltungen durch lokale Veranstalter oder Festivalveranstalter. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über eigene Veranstaltungsstätten und eigene Ticketing-Plattformen. Ergänzt wird das Angebot durch spezialisierte Dienstleistungen, beispielsweise in den Bereichen Personalvermittlung, sowie technische Services wie Licht- und Veranstaltungstechnik.

Bei der Konzeption, Organisation, Vermarktung und Umsetzung von Live-Events greifen die veranstaltenden DEAG-Töchter daher sowohl untereinander auf Fachleistungen zurück als auch auf Leistungen vergleichbarer externer Partner und Dienstleister.

Entsprechend ihres Geschäftsmodells hat die DEAG keine Umsatzerlöse aus umstrittenen Waffen (Antipersonenminen, Streubomben, chemische Waffen und biologische Waffen), dem Anbau und der Erzeugung von Tabak, Fossilen Brennstoffen und der Chemikalienherstellung.

Die Einnahmen der DEAG überschreiten die Schwellenwerte für EU-Benchmarks mit Bezug auf das Pariser Abkommen nicht.

Detaillierte Informationen zu Strategie und Geschäftsmodell sowie Märkten und Standorten finden sich im zusammengefassten Lagebericht und im Konzernbericht im Abschnitt, 1.1 „Geschäftsmodell inklusive Ziele und Strategie“, S. 45.

Systematisch nachhaltig handeln

Als Live-Entertainment-Dienstleister stellen wir die Menschen in den Fokus unseres Handelns: Für die Besucherinnen und Besucher unserer Events wollen wir ein einmaliges Erlebnis schaffen, das ihnen lange in Erinnerung bleibt. Damit uns das gelingt, brauchen wir engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei uns ein gesundes, sicheres und faires Arbeitsumfeld vorfinden sollen. Zudem bildet eine gute Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Behörden die Grundlage für gelungene Events. Unser Handeln wirkt sich aber nicht nur auf die Menschen aus, für die wir Live-Entertainment bieten und mit denen wir Events möglich machen. Wie wir unsere Geschäftstätigkeit gestalten, hat auch Einfluss auf das Klima, etwa durch den Energieverbrauch auf unseren Veranstaltungen. Mit dem Ziel, die Auswirkungen unseres Handelns auf Menschen und Umwelt systematisch zu managen – und damit negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit aktiv entgegenzuwirken – haben wir 2024/2025 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Darin haben wir die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft ermittelt. Zudem haben wir die finanziellen Chancen und Risiken, die sich aus veränderten ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen ergeben, identifiziert. Die wesentlichen Themen bilden die Grundlage für unseren gruppenweiten ESG-Strategieprozess sowie ein ESG-bezogenes Risikomanagement.

Der Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DWA) war in mehrere Phasen unterteilt: Zu Beginn haben wir alle Gesellschaften mit vergleichbaren Geschäftsaktivitäten in folgende Cluster zusammengefasst: Tourneegeschäft, lokale Veranstalter/Festivals, Ticketing, Veranstaltungsstätten und andere. Anschließend haben wir die Wertschöpfungsketten der einzelnen Cluster sowie die des gesamten Konzerns analysiert und Stationen in der Wertschöpfungskette – wie zum Beispiel Technik, Catering oder Entsorgung bei Festivals – potenzielle ESRS-Themen zugeordnet.

Im nächsten Schritt haben wir ein umfassendes Stakeholder Mapping erstellt, um sicherzustellen, dass sowohl die Perspektiven interner als auch externer Interessengruppen berücksichtigt werden. Auch die identifizierten Stakeholdergruppen haben wir zu Clustern zusammengefasst und ermittelt, welchen Einfluss sie auf und welche Bedeutung für die nachhaltigkeitsbezogenen Anforderungen haben, um ihre Relevanz zu bewerten.

In der dritten Phase wurden die relevanten Geschäftstätigkeiten und Nachhaltigkeitsthemen auf Basis der vorangegangenen Schritte und der DEAG-Kontext-Analyse identifiziert. Zu jedem Nachhaltigkeitsthema wurden Impacts, Risks and Opportunities (Auswirkungen, Risiken und Chancen- IROs) ermittelt. Auf Basis der ESRS-Vorgaben haben das Sustainability Board, die Ansprechpartner der Cluster und der Vorstand die IROs schließlich bewertet und daraus die wesentlichen Themen abgeleitet. Nach einer externen Validierung der Ergebnisse wurden die wesentlichen Themen verabschiedet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Themen aufgeführt.

VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND ZUKÜNFTIGE INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (B2)

ESG-Themenbereich	Wesentliche Themen gemäß DEAG DWA und ESRS-Themen	Verfahrensweisen, Richtlinien und/oder zukünftige Initiativen	Öffentlich zugänglich	Festgelegte Ziele
Klimawandel	Klimafolgenanpassung	✓	X	X
	Klimaschutz	✓	X	X
	Energie	✓	X	X
Umweltverschmutzung	Nicht wesentlich			
Wasser- und Meeresressourcen	Wasserverbrauch	X	X	X
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Nicht wesentlich			
Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	Ressourcennutzung	✓	X	X
	Abfälle	✓	X	X
Eigene Arbeitskräfte	Arbeitsbedingungen	✓	X	✓
	Chancengleichheit	✓	X	X
Beschäftigte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen	X	X	X
Betroffene Gemeinschaften	Nicht wesentlich			
Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen	✓	X	X
	Persönliche Sicherheit	✓	X	X
	Soziale Inklusion	✓	X	X
Corporate Governance	Unternehmenskultur	✓	X	✓
	Schutz von Hinweisgebern	✓	X	X

Die Beschreibungen der individuellen Strategien, Leitlinien, Ziele und Maßnahmen sind in den entsprechenden thematischen Abschnitten dieses Berichts verortet.



ENVIRONMENT

KLIMAWANDEL UND ENERGIE (B3)

BESCHREIBUNG DER VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (C2)

Umwelt- und Klimaschutz sind fester Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung der DEAG und ihrer Konzerngesellschaften. Bereits seit Gründung der DEAG ist es unser Anspruch, Veranstaltungen so ressourcenschonend und umweltverträglich wie möglich zu gestalten. Entsprechend entwickeln wir unsere Umweltinitiativen laufend weiter und setzen Maßnahmen um, die Mensch und Natur schützen. Wo sich Auswirkungen nicht vollständig vermeiden lassen, arbeiten wir daran, sie spürbar zu verringern. Einen besonderen Fokus wollen wir auf den Klimaschutz und die Reduzierung unserer CO₂-Emissionen legen. 2025 haben wir deshalb erstmalig damit begonnen, eine konzernweite Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) zu erstellen. Sie legt unsere Emissionen transparent offen und zeigt auf, in welchen Bereichen die größten Hebel zur weiteren CO₂-Reduktion liegen. Damit bildet sie die Grundlage für ein langfristig ausgerichtetes und datenbasiertes Emissionsmanagement.

Die initiale THG-Bilanz umfasst die Emissionsquellen von Scope 1 und 2 gemäß dem Greenhouse Gas Protocol. Scope 1 beinhaltet alle direkt durch Verbrennung entstehenden CO₂-Emissionen, beispielsweise aus dem Betrieb von Generatoren. Scope 2 umfasst indirekte Emissionen aus der Nutzung von eingekaufter Energie, insbesondere Strom und Wärme. Perspektivisch soll die Bilanzierung auf Scope 3 ausgeweitet werden, also auf Emissionen entlang der Wertschöpfungskette, etwa aus der Beschaffung oder Entsorgungsprozessen.

Aufbauend auf dieser Datengrundlage wollen wir gezielte strategische Maßnahmen entwickeln, um die DEAG auf einen Emissionsreduktionspfad zu führen, ausgerichtet am deutschen Klimaschutzgesetz, das Treibhausgasneutralität bis 2045 vorsieht.

ENERGIEVERBRAUCH (B3)

Energieverbrauch in MWh ¹	2025
Gesamtenergieverbrauch	1.882 MWh
Verbrauch aus bezogener erneuerbarer Energie	1.287 MWh
Verbrauch an selbsterzeugter erneuerbarer Energie	59 MWh
Verbrauch an nicht-erneuerbarer Energie	536 MWh
Gesamtkraftstoffverbrauch	539 Tsd. l
Heizölverbrauch	353 Tsd. l
Dieserverbrauch	159 Tsd. l
Biodieserverbrauch (HVO)	12 Tsd. l
Benzinverbrauch	15 Tsd. l
Gesamtbrenngasverbrauch	546 MWh
Erdgasverbrauch	469 MWh
Sonstiger Brenngasverbrauch (Propan, Butan, LPG)	77 MWh
Gesamtverbrauch aus thermischen Netzen (Wärme und Kälte)	2.349 MWh

¹⁾ Berechnung der Kennzahlen gemäß den im VSME-Standard definierten Rechnungslegungs- und Definitionsvorgaben. Die Ermittlung der Energiekennzahlen erfolgte weitestgehend auf Basis von Primärverbrauchsdaten. In Fällen fehlender Verbrauchsdaten wurden die Kennzahlen mittels ausgabenbasierter Hochrechnungen geschätzt.

Treibhausgasemissionen in tCO ₂ e ²	2025
Scope 1 CO ₂ e-Emissionen	1.562 tCO ₂ e
Scope 2 CO ₂ e-Emissionen (standortbezogen)	977 tCO ₂ e
Scope 2 CO ₂ e-Emissionen (marktbezogen)	807 tCO ₂ e
Gesamte CO ₂ e-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 (standortbezogen)	2.539 tCO ₂ e
Gesamte CO ₂ e-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 (marktbezogen)	2.369 tCO ₂ e
Scope 3 CO ₂ e-Emissionen	-
Gesamte CO ₂ e-Emissionen für Scope 1, 2 und 3	-

CO₂-REDUKTIONSZIELE UND KLIMATRANSITION (C3)

Die DEAG plant, eine Strategie zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu entwickeln und umzusetzen. Ein konkreter Zeitrahmen für die Strategieentwicklung sowie die Festlegung quantifizierter CO₂-Reduktionsziele kann derzeit noch nicht genannt werden, da zunächst eine solide Datengrundlage geschaffen werden muss, um eine belastbare und konsistente CO₂-Bilanz aufzubauen. Erst auf dieser Basis können ein fundiertes strategisches Vorgehen definiert und konkrete, messbare Reduktionsziele abgeleitet werden.

Auch ohne eine bereits verabschiedete, konzernweite Strategie zur Emissionsreduktion arbeitet die DEAG sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der Tochtergesellschaften kontinuierlich an Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen. Ziel ist es, operative Prozesse schrittweise klimafreundlicher zu gestalten und Emissionsquellen systematisch zu adressieren.

Eines unserer zentralen Vorhaben ist es, interne Regelwerke schrittweise stärker an übergeordneten Klimaschutzzielen auszurichten. So soll beispielsweise die konzernweite Reiserichtlinie so weiterentwickelt werden, dass die Wahl des Verkehrsmittels künftig stärker an klimaschonende Kriterien gekoppelt ist. Geplant ist die Einführung einer Entscheidungshierarchie, die die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie anderer klimafreundlicher Mobilitätsformen priorisiert. Aufgrund der hohen Reisetätigkeit in der Veranstaltungsbranche halten wir einen vollständigen Verzicht auf Inlandsflüge derzeit nicht für realistisch; dennoch verfolgen wir das Ziel, deren Anteil perspektivisch und so weit wie möglich zu reduzieren.

Darüber hinaus werden in unserem Konzern technische und infrastrukturelle Maßnahmen umgesetzt, die den CO₂-Ausstoß verringern. Dazu zählt insbesondere der kontinuierliche Ausbau energieeffizienter LED-Beleuchtung sowie die verstärkte Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Der Bezug von Ökostrom wurde im Berichtsjahr bereits an mehreren Standorten umgesetzt und wird künftig auch für weitere Standorte geprüft.

Ein wesentlicher Teil der Emissionen in der Veranstaltungsbranche entsteht entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere durch die Mobilität der Besucherinnen und Besucher (Scope 3). Vor diesem Hintergrund fördert die DEAG Maßnahmen, die eine klimafreundlichere Anreise ermöglichen. Hierzu zählen unter anderem die Einbindung kostenloser ÖPNV-Fahrten in das Veranstaltungsticket sowie zusätzliche Mobilitätsangebote. Bei Veranstaltungen außerhalb urbaner Räume, etwa bei Festivals, werden Shuttle-Services und ergänzende ÖPNV-Angebote organisiert. Zudem regen wir über Social-Media-Kanäle zur Bildung von Fahrgemeinschaften an, um die Emissionen aus der Besuchermobilität zu reduzieren.

²⁾ Berechnung der Treibhausgasbilanz nach den Vorgaben des GHG Protocol für Scope 1 und Scope 2.

KLIMARISIKEN (C4)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse haben wir ermittelt, welche potenziellen Entwicklungen im Zuge des Klimawandels sich negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Wertschöpfungskette sowie die finanzielle Situation unseres Unternehmens auswirken könnten. Dabei haben wir zwei wesentliche Risiken ermittelt: ein physisches Risiko und ein Übergangsrisiko – das heißt ein Risiko auf dem Weg zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft.

Ob Starkregen, Stürme oder extreme Hitze: Durch den Klimawandel bedingte (Extrem)-Wetterereignisse sind eine wachsende Herausforderung für die Veranstaltungsbranche und damit auch für die DEAG. Insbesondere Outdoorveranstaltungen und deren Infrastruktur, wie etwa Camping-Plätze bei Festivals, können durch entsprechende Wetterlagen negativ beeinflusst werden. Um stets die Sicherheit und Gesundheit von Besucherinnen und Besuchern, Mitarbeitenden und Dienstleistenden zu gewährleisten, setzen wir deshalb auf eine proaktive Risikovorsorge mit vorausschauenden Maßnahmen. Diese umfasst zum Beispiel die Absicherung des Geländes. Je nach Wetterereignis können aber auch Teil-Ausfälle sowie notwendige Komplett-Absagen die Folge sein, verbunden mit hohen Kosten und damit wirtschaftlich negativen Auswirkungen für die DEAG. Betroffen von den Wetterrisiken sind insbesondere die Cluster Tourneegeschäft, Lokale Veranstalter und Festivals.

Beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft stellen vor allem steigende Rohstoffkosten, etwa für fossile Brennstoffe, ein Risiko dar. Für den Betrieb von Generatoren oder Fahrzeugen benötigen wir beispielsweise nach wie vor fossile Brennstoffe. Ebenso können gestiegene Preise für kohlenstoffarme Produkte zu mehr Betriebskosten führen. Auch ein steigender CO₂-Preis oder geopolitische Konflikte, die Preisschwankungen mit sich bringen, bedeuten erhöhte Kosten für die DEAG, insbesondere in den Bereichen Stromerzeugung, Transport und Logistik. Dadurch wird ebenso die Mobilität der Künstlerinnen und Künstler, der Mitarbeitenden und Besuchenden teurer. Von diesem dennoch eher moderaten Übergangsrisiko sind vor allem die Cluster Tourneegeschäft, Lokale Veranstalter und Festivals betroffen.

Klimarisikoanalysen in Planung

In den kommenden Jahren planen wir, für unsere operativen Standorte – darunter Festivalgelände und Veranstaltungsstätten – umfassende Klimarisikoanalysen durchzuführen. Ziel ist es, die physischen Klimarisiken künftig gezielter identifizieren, bewerten und wirksam mindern zu können. So wollen wir ein besseres Verständnis dafür entwickeln, wie sich Wetterextreme oder andere klimatische Veränderungen auf unsere Events auswirken können. Auf Basis der Erkenntnisse werden wir frühzeitig Maßnahmen entwickeln, um Risiken zu reduzieren und unsere Veranstaltungsorte, Teams und Gäste bestmöglich zu schützen.

UMWELTVERSCHMUTZUNG (B4)

Umweltverschmutzung haben wir nicht als wesentliches Thema identifiziert. Denn: Wir emittieren im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit keinerlei Schadstoffe, die meldepflichtig sind, und tragen nicht wesentlich zur Wasserverschmutzung bei. Jedoch sind wir uns bewusst, dass Outdoor-Veranstaltungen Auswirkungen auf den Boden des Veranstaltungsortes haben können. Deshalb haben wir immer im Blick, dass die genutzten Flächen im Anschluss an Veranstaltungen in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden und gehen bei Planung und Umsetzung mit größtmöglicher Sorgfalt vor.

BIOLOGISCHE VIELFALT UND ÖKOSYSTEME (B5)

Die DEAG führt keinerlei Veranstaltungen in der Nähe von Gebieten durch, die auf europäischer oder internationaler Ebene als biodiversitätssensibel eingestuft sind. Entsprechend wird Biodiversität derzeit nicht als wesentliches Thema betrachtet. Jedoch finden manche unserer Open-Air-Veranstaltungen in naturnaher Umgebung statt. Um mögliche negative Einflüsse auf Pflanzen und Tiere zu minimieren, sind bei diesen Veranstaltungen Arten-, Natur- und Tierschutz essenzielle Bestandteile der Planung. Dabei stimmen wir uns eng mit Partnern aus dem Tier- und Umweltschutz ab.

WASSER (B6)

BESCHREIBUNG DER VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (C2)

Die zunehmende Wasserknappheit in einigen Teilen Europas stellt auch die Veranstaltungsbranche vor neue Herausforderungen. Schließlich ist sie auf eine verlässliche Wasserversorgung für Infrastruktur, Hygiene und Gastronomie angewiesen. Langanhaltende Trockenperioden, regionale Nutzungseinschränkungen und steigende Kosten machen einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser zu einem zentralen Bestandteil nachhaltiger Veranstaltungsplanung.

Um eine Basis dafür zu schaffen, hat die DEAG 2025 begonnen, erstmals operative Daten über den Wasserverbrauch, zum Beispiel bei Festivals oder an festen Veranstaltungsstandorten, zu erheben. Die Ergebnisse werden 2026 analysiert, um daraus strategische Schritte abzuleiten und zu prüfen, inwiefern konzernweite Richtlinien notwendig sind.

WASSERENTNAHME

Wasserentnahme ³⁾	2025
Gesamte Wasserentnahme	42.547 m³
Wasserentnahme Bürostandorte	3.402 m ³
Wasserentnahme Veranstaltungsgeschäft	28.460 m ³
Wasserentnahme Veranstaltungsstätten	10.685 m ³
Von Standorten in Gebieten mit Wasserknappheit (hoher Wasserstress)	0 m ³

³⁾ Berechnung der Kennzahlen gemäß den im VSME-Standard definierten Rechnungslegungs- und Definitionsvorgaben. Die Ermittlung der Wasserkennzahlen erfolgte auf Basis von verfügbaren Primärdaten. In Fällen fehlender Primärdaten wurden die Kennzahlen mittels ausgabenbasierter Hochrechnungen geschätzt. Für Veranstaltungsstätten wurden die Kennzahlen anhand der Kapazität hochgerechnet.

RESSOURCENNUTZUNG, KREISLAUFWIRTSCHAFT UND ABFALL (B7)

BESCHREIBUNG DER VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (C2)

Bei der Durchführung von Veranstaltungen spielen der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung von Abfällen eine zentrale Rolle für den Umweltschutz. Insbesondere Großveranstaltungen, wie Festivals, können mit einem erheblichen Ressourcenverbrauch verbunden sein. Daher setzen wir uns kontinuierlich dafür ein, unsere Umweltbilanz zu verbessern und nachhaltigere Lösungen zu finden.

Im Berichtsjahr lag unser Schwerpunkt auf der systematischen Erfassung operativer Umweltdaten, darunter das Abfallaufkommen bei Veranstaltungen. Diese Datenerhebung bildet die Grundlage, um künftig fundierte strategische Entscheidungen zu treffen und gezielte Maßnahmen zur weiteren Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks abzuleiten.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Wir setzen im operativen Geschäft verschiedene Maßnahmen um, durch die wir Ressourcen im Kreislauf halten und damit den Einsatz neuer Rohstoffe reduzieren. So nutzen wir bestmöglich Produkte, die wiederverwendet bzw. recycelt werden können. In der Gastronomie etwa verwenden wir in weiten Teilen Mehrwegsysteme und prüfen auch die Verwendung von Biomaterialien. Bei der Veranstaltungstechnik verringern wir den Ressourcenverbrauch durch Reparaturen und Demontagen.

So haben wir in einigen Tochtergesellschaften im Berichtsjahr langlebige Produktionsmaterialien angeschafft, zum Beispiel Mobiliar oder Elemente für den Bühnenbau. Indem diese Materialien eine langfristige Nutzung ermöglichen, sparen wir Ressourcen und Transportwege. Und je nach Zielgruppe verkaufen wir für einige Veranstaltungen ausschließlich digitale Tickets, um Papier und Druckerfarben sowie Versandemissionen zu sparen. Sämtliche Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft wollen wir in Zukunft noch weiter ausbauen, eine spezielle Strategie zur Anwendung von kreislaufwirtschaftlichen Prinzipien haben wir dafür bisher nicht entwickelt.

ABFALLMENGEN

Abfallmengen in Tonnen ⁴	2025
Gesamt Abfallaufkommen	1.486 T
Abfallaufkommen Bürostandorte	4 T
Abfallaufkommen Veranstaltungsgeschäft	1.425 T
Abfallaufkommen Veranstaltungsstätten	57 T

⁴⁾ Berechnung der Kennzahlen gemäß den im VSME-Standard definierten Rechnungslegungs- und Definitionsvorgaben. Die Ermittlung der Abfallkennzahlen erfolgte auf Basis von verfügbaren Primärdaten. In Fällen fehlender Primärdaten wurden die Kennzahlen mittels ausgabenbasierter Hochrechnungen geschätzt. Für Veranstaltungsstätten wurden die Kennzahlen anhand der Kapazität hochgerechnet.

PROJEKTBEISPIEL: NACHHALTIGKEIT – DIE HAUPTAKTEURIN BEIM KESSEL FESTIVAL

Neben vielen musikalischen Top-Acts hatte das Stuttgarter Kessel Festival 2025 eine „grüne“ Hauptakteurin: die Nachhaltigkeit. Von der Anreise über die Energieversorgung bis hin zum Food-Angebot und der Abfallentsorgung durchzog ökologische Verantwortung das gesamte Festival. Aufgrund dieses konsequenten Konzepts ist das Kessel Festival 2025 für den Helga! Festival Award Grünste Wiese nominiert.

Zum 5. Mal verschmolzen im Juli 2025 auf der Cannstatter Wasen in Stuttgart Musik, Sport und Kultur zu einem einzigartigen Erlebnis für alle Generationen. Konsequenterweise nachhaltig gestaltet, zeigte das Festival, wie ein Großevent ökologisch gedacht, generationenfreundlich und zukunftsorientiert sein kann – ohne dabei an Leichtigkeit oder Kreativität zu verlieren.

Rund 50.000 Besucherinnen und Besucher kamen zu der Cannstatter Wasen – und das ganz überwiegend auf umweltfreundliche Weise. Mehr als 80 % der Besucherinnen und Besucher reisten mit Bus, Bahn oder Fahrrad an. Anreize dafür schaffte das Festival selbst: So war das Stuttgarter VVS-Kombiticket für die öffentlichen Verkehrsmittel im Eintrittspreis des Festivaltickets enthalten. Gleichzeitig standen kaum Parkplätze zur Verfügung. Und auf dem Festival widmete die Bike-Welt dem Fahrrad verstärkte Aufmerksamkeit mit E-Bikes, Testparcours, Mobilitätsdialog und Zubehör-Ausstellung.

100 % Ökostrom in allen Bereichen

Beim Energieverbrauch setzte das Kessel Festival gemeinsam mit den Stadtwerken Stuttgart auf das Prinzip: Vermeiden. Reduzieren. Kompensieren. Um dieses Prinzip umzusetzen, begleitet seit 2024 eine CO₂-Analyse alle Festivalbereiche. Sie ermöglicht es, konkrete Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen in Mobilität, Gastronomie, Material und Logistik abzuleiten. So wurden beispielsweise 2025 sämtliche Bühnen und Areale mit 100 % Ökostrom betrieben und es wurden Solarsonnenschirme und ein Großbatteriespeicher initiiert. Um auch die Besucherinnen und Besucher für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie zu sensibilisieren, informierte auf dem Gelände ein interaktiver Energiespielplatz über Strom, Speicher und nachhaltige Technik.

Auch das breite Gastronomieangebot folgte dem Prinzip Nachhaltigkeit. Mit dem Recyclingpartner Karle Recycling hatte die Organisation ein durchgängiges Müll- und Mehrwegkonzept entwickelt und 2025 weiter ausgebaut: Getränke wurden in Mehrwegbechern ausgeschenkt und das Essen kam auf bio-kompostierbarem Geschirr. Der darüber hinaus unvermeidlich entstehende Abfall wurde getrennt gesammelt und entsorgt. Außerdem schärften Workshops zu Kreislaufwirtschaft & Upcycling das Bewusstsein der Besucherinnen und Besucher für einen schonenden Umgang mit Ressourcen. Auch das Food-Konzept war bewusst klimafreundlich: mit einem wachsenden vegetarischen & veganen Angebot, regionalen Anbietern und transparenter Herkunft.

Miteinander umweltfreundlicher handeln

Eine Plattform für nachhaltige Produkte und Initiativen bot der Übermorgen Markt, das größte interaktive Nachhaltigkeitsevent seiner Art in Deutschland. Auf über 3.500 Quadratmetern kamen rund 100 Ausstellende zusammen. Fair Fashion Labels, Naturkosmetik-Start-ups, Mobilitätsanbieter, NGOs, Umweltbildungsinitiativen und soziale Innovatorinnen und Innovatoren gingen mit den Besucherinnen und Besuchern in den Austausch und boten Workshops, Gesprächsformate, Mitmachstationen an.

Nicht zuletzt ist das Kessel Festival generationenverbindend. So entstand im Reitstadion ein kreativer Erlebnisraum für Kinder und Familien. Parallel dazu brachte die FUTUROMUNDO Konferenz Nachhaltigkeit auf die große Bühne mit über 100 Speakern, Workshops und künstlerischen Formaten, die Wissenschaft, Kultur und Zukunftsgestaltung miteinander verzahnten.



SOCIAL

EIGENE ARBEITSKRÄFTE (B8 – B10)

BESCHREIBUNG DER VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (C2)

Der Erfolg unserer Veranstaltungen basiert auf dem Engagement, der Kreativität und dem Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Belange sind demnach eines der grundlegendsten Themen in unserer Unternehmenskultur. In der Wesentlichkeitsanalyse haben wir entsprechend zwei zentrale Themen in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte identifiziert: Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit.

Auch die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sowie die Verbraucherinnen und Verbraucher und Endnutzerinnen und -nutzer sind für unser Geschäft elementar und wurden daher als wesentliche Themenbereiche identifiziert. Da der VSME-Standard jedoch keine expliziten Offenlegungsanforderungen zu diesen Themen beinhaltet, werden sie nicht in einem eigenen Kapitel behandelt, sondern punktuell im Folgenden mit eingebunden.

Arbeitsbedingungen

Wir wollen, dass unsere Mitarbeitenden bei uns faire, sichere und attraktive Arbeitsbedingungen vorfinden, die sowohl Arbeits- und Gesundheitsschutz als auch flexible Arbeitsmodelle und kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten einschließen. So bieten die DEAG und ihre Tochtergesellschaften den Mitarbeitenden verschiedene Teilzeitmodelle sowie flexible Arbeitszeiten an, bei denen beispielsweise die Anzahl der Arbeitsstunden pro Tag je nach Arbeitsaufwand selbstständig eingeteilt werden kann. Großen Wert legen wir auf ein gesundes und gefahrenfreies Arbeitsumfeld unserer Mitarbeitenden, indem wir nicht nur die Gesetze und Regeln zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einhalten, sondern auch aktiv zu ihrer Gesundheitsförderung beitragen. Zu den Maßnahmen zählt in einigen Konzerngesellschaften ein jährlich stattfindender Gesundheitstag, wo beispielsweise Gesundheitschecks durchgeführt sowie Vorträge und Workshops zum Thema Gesundheit angeboten werden. Auch die Möglichkeit, über eine Corporate Benefits Plattform vergünstigte Sportangebote zu buchen, ist Teil der Gesundheitsförderung. Zu den weiteren Benefits gehören beispielsweise eine betriebliche Altersvorsorge oder ein ÖPNV-Ticket. Damit unsere Mitarbeitenden sich kontinuierlich weiterentwickeln und den Veränderungen in der Veranstaltungsbranche, etwa durch Digitalisierung und KI, sicher begegnen können, haben wir das Fort- und Weiterbildungsangebot überarbeitet. In diesem Rahmen schult das Tochterunternehmen Fyusion beispielsweise seit 2024 alle Mitarbeitenden zum Thema Datenschutz und zukünftig zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt Governance und Compliance, S. 40). Dazu zählen auch IHK-Ausbildungen und -Schulungen.

Chancengleichheit

Als Unternehmen, das Vielfalt lebt, fördern wir Chancengleichheit. Unser Ziel ist es, ein diskriminierungsfreies, respektvolles und inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeitenden ihr Potenzial entfalten können, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter oder Identität.

Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld werden von der DEAG und ihren Konzerngesellschaften nicht toleriert. Unabhängig der Position innerhalb des Unternehmens behandeln wir jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter fair und diskriminieren diese/diesen nicht.

Auch das Thema „Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern“ steht bei der DEAG im Fokus. So findet etwa bei der Organisation der Führungsebene durch Aufsichtsrat und Vorstand die Teilhabe von

Frauen an Führungspositionen besondere Berücksichtigung.

Weiterentwicklung der wesentlichen Themen

Ein attraktives Arbeitsumfeld, das durch Wertschätzung und Vielfalt geprägt ist, bedeutet für die DEAG auch, dass die Mitarbeitenden sich einbringen und laufend weiterentwickeln können. Um zu verstehen, wie die Mitarbeitenden ihr Arbeitsumfeld wahrnehmen, was sie gut und was sie verbesserungswürdig finden, haben wir 2024 erstmals eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Aus den Ergebnissen konnten wir wertvolle Erkenntnisse ziehen und Maßnahmen ableiten, die wir 2025 umgesetzt haben. Dazu zählt etwa das "Brainy Breakfast" für die Berliner Standorte. Bei dieser Veranstaltung setzen sich die Mitarbeitenden mit ihren Softskills auseinander und qualifizieren sich gemeinsam weiter.

Während die Tochtergesellschaften viele Bereiche des Personalwesens bisher eigenständig steuern, strebt die DEAG eine stärkere Zentralisierung bestimmter Bereiche an, um Prozesse zu vereinheitlichen, zu professionalisieren und effizienter zu gestalten. Im ersten Schritt betrifft das insbesondere die Bereiche Arbeits- oder Datenschutz. Im Berichtsjahr haben wir begonnen, für die Tochtergesellschaften in Deutschland ein einheitliches System zur Erfassung und Umsetzung von Arbeitsschutzrisiken- und maßnahmen einzuführen. Das System löst bisherige Einzelsysteme der Tochtergesellschaften ab. Eine sukzessive Ausweitung auf weitere Gesellschaften außerhalb Deutschlands wird geprüft. 2026 starten auch standardisierte Schulungen zum Thema Arbeitsschutz für alle Mitarbeitenden der deutschen Tochtergesellschaften. Mit dem Ziel einer möglichen zukünftigen Vereinheitlichung evaluieren wir derzeit konzernweit Prozesse für Feedback- und Entwicklungsgespräche sowie Onboarding-Prozesse. Außerdem wollen wir unsere Kommunikationswege verbessern. Zur Vereinheitlichung der Prozesse zählt auch, dass wir den Ausbau zentralisierter Digitalstrukturen vorantreiben.

ALLGEMEINE MERKMALE DER EIGENEN ARBEITSKRÄFTE (B8)

Vertragsart	Anzahl der Mitarbeitenden (Köpfe)
Befristete Beschäftigung	74
Festanstellung	529
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	603

Geschlecht	Anzahl der Mitarbeitenden (Köpfe)
Männlich	256
Weiblich	347
Divers	0
Gesamtzahl der Beschäftigten	603

Land (der jeweiligen Arbeitsverträge)	Anzahl der Mitarbeitenden (Köpfe)
Deutschland	353
Großbritannien	167
Schweiz	29
Spanien	22
Dänemark	16
Italien	7
Irland	4
Australien	5
Gesamtzahl der Beschäftigten	603

	2025
Mitarbeiterfluktuation⁵	1,94 %

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU ARBEITSKRÄFTEN (C5)

	2025
Geschlechterverhältnis auf Führungsebene⁶	1:3

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT (B9)

Arbeitsunfälle	2025
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Berichtszeitraum	3
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Berichtszeitraum ⁷	5,58

Arbeitsbedingte Todesfälle	2025
Infolge eines Arbeitsunfalls/einer Verletzung	0
Als Folge einer arbeitsbedingten Erkrankung	0

⁵⁾ Berechnung der Kennzahl gemäß den im VSME-Standard definierten Rechnungslegungs- und Definitionsvorgaben, basierend auf 58 % der in Deutschland operativ tätigen Gesellschaften, ohne Kurzzeitbeschäftigte.

⁶⁾ Berechnung der Kennzahl gemäß den im VSME-Standard definierten Rechnungslegungs- und Definitionsvorgaben. Zur Führungsebene zählen Personen in der Geschäftsführung sowie Mitarbeitende mit Prokura.

⁷⁾ Die Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle erfolgt auf Basis der 1.000-Mann-Quote (TMQ) gemäß der Definition der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

MENSCHENRECHTSPOLITIKEN UND -PROZESSE (C6)

Ethisches Verhalten ist bei der DEAG und ihren Tochtergesellschaften zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Interne Richtlinien, insbesondere der Verhaltenskodex, sollen gewährleisten, dass Arbeits- und Menschenrechte in unserem Konzern eingehalten werden. So umfasst der Verhaltenskodex unter anderem folgende Themen: Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Diskriminierung, Sicherstellung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und weitere Themen.

Im Berichtsjahr haben wir den Verhaltenskodex für die eigenen Arbeitskräfte umfassend überarbeitet und an die Entwicklungen der letzten Jahre, wie beispielsweise die Einführung des Hinweisgeberschutzgesetzes, angepasst. Entsprechend beschreibt der Verhaltenskodex jetzt auch den neu etablierten Beschwerdemechanismus im Einklang mit dem Hinweisgeberschutzsystem. Das Hinweisgebersystem steht allen Mitarbeitenden und anderen Stakeholdern der DEAG-Gesellschaften zur Verfügung, um Missstände bzw. Fehlverhalten im Unternehmen zu melden (Mehr dazu im Kapitel Governance und Compliance, S. 40).

SCHWERWIEGENDE MENSCHENRECHTSWIDRIGE VORFÄLLE (C7)

Der DEAG liegen keine Informationen über schwerwiegende oder bestätigte Menschenrechtsvorfälle im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften, Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, betroffenen Gemeinschaften, Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Endnutzerinnen und Endnutzern vor.

ENTLOHNUNG UND TARIFVERTRÄGE (B10)

Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der DEAG erhalten eine Entlohnung, welche mindestens dem geltenden Mindestlohn des jeweiligen Landes und des Arbeitsverhältnisses entspricht. Keine Arbeitskräfte der DEAG sind durch Tarifverträge abgedeckt.

Lohngefälle zwischen männlichen und weiblichen Beschäftigten⁸	2025
	5,9 %

⁸⁾ Berechnung der Kennzahl gemäß den im VSME-Standard definierten Rechnungslegungs- und Definitionsvorgaben, basierend auf 54 % der in Deutschland operativ tätigen Gesellschaften.

SOZIALE VERANTWORTUNG UND FÖRDERUNG DES GEMEINWOHLS

Als Live-Entertainment-Dienstleister, der die Menschen in den Mittelpunkt seines Handelns stellt, gehört die Übernahme von sozialer Verantwortung fest zu unserem Selbstverständnis. Wir fördern kulturelle Teilhabe und soziale Inklusion, Projekte für gesellschaftliches Miteinander und faire Bildungschancen sowie den Klima- und Umweltschutz. Darüber hinaus engagieren sich mehrere DEAG-Gesellschaften im Rahmen von Corporate Citizenship und Corporate Volunteering aktiv für das Gemeinwohl.

Durch Spendenaktionen helfen

Bei unseren Veranstaltungen kommen viele Menschen zusammen, die gemeinsam mit uns Gutes bewirken können. Durch Spendenaktionen im Zusammenhang mit dem Ticketkauf, direkt bei Veranstaltungen oder im Unternehmen fördern wir soziale Projekte. Mit finanzieller Hilfe unterstützen wir unter anderem kranke Menschen, sozial benachteiligte Gruppen, körperlich oder geistig Beeinträchtigte, Geflüchtete sowie Kinder und Jugendliche.

So generiert die Good News Productions AG in der Schweiz regelmäßig Spendengelder über ihre Gästelisten. Jeder Platz auf der Gästeliste ist mit einer Spendegebühr von fünf Schweizer Franken verbunden, die Spenden kommen jedes Jahr anderen Organisationen zugute. 2025 unterstützte die Good News Productions mit den gespendeten 15.000 CHF die Stiftung Parkinson.

Concert Concept ermöglicht Jahr für Jahr der UNO-Flüchtlingshilfe e.V. bei den Saisonabschlusskonzerten der Berliner Philharmoniker in der Berliner Waldbühne eine Spendenaktion durchzuführen. Darüber hinaus können Besucherinnen und Besucher ihren Becherpfand spenden.

Bereits seit über 12 Jahren engagiert sich die DEAG-Tochtergesellschaft Mewes Entertainment Group (MEG) für die Stiftung FLY & HELP und unterstützt diese unter anderem durch Spenden von Konzertbesucherinnen und -besuchern. Gemeinsam mit I-Motion wurde im Rahmen dieses Engagements eine Schule in Ruanda realisiert. Mit Unterstützung der NATURE-ONE-Community konnten dabei über 50.000 Euro an Spenden gesammelt werden. Im Rahmen des Projekts wurden sechs Klassenräume sowie eine Sanitäreanlage mit Zisterne errichtet. Weitere Spenden werden fortlaufend gesammelt, um die Ausstattung der Schule nachhaltig zu sichern und zu verbessern.

Neben diesem gemeinsamen Projekt engagiert sich I-Motion auch eigenständig für die Initiative „Vor-Tour der Hoffnung“ mit einer jährlichen Spende in Höhe von 2.500 Euro. Ziel dieser Unterstützung ist es, die Spendeneinnahmen der Initiative weiter zu steigern und damit wichtige Hilfsprojekte zu fördern.

Seit 2024 unterstützt Fane den Shannon Trust, eine Organisation, die Menschen im Gefängnis dabei hilft, lesen zu lernen und dadurch ihre Zukunftsperspektiven zu verbessern. Um diese Arbeit zu unterstützen, wurde beim Ticketkauf für alle Live- und Streaming-Veranstaltungen eine Spendenoption von 1 GBP eingeführt. Fane war außerdem der erste Unternehmenspartner, der dieser Organisation eine Plattform bot, um auf ihre wertvolle Arbeit aufmerksam zu machen.

Das ROCKHARZ Festival kooperiert mit Rock'n'Recycle – einer Organisation, die Schülerinnen und Schüler eines Gymnasiums aus Ballenstedt 2022 gestartet haben. Die Schülerinnen und Schüler sammeln während des Festivals Sachspenden, wie geschlossene Konserven, Isomatten, Zelte und Besteck ein. Meist sind das leicht beschädigte Dinge, die aber noch weiter nutzbar sind. Sie werden zum Beispiel an die Bahnhofsmission oder das Tierheim gespendet (Mehr zu Spenden auf dem ROCKHARZ auf S. 38).

Wizard Live hat 2025 erstmals zusammen mit den Heavy Metal Truants das Padel-Turnier „Heavy Padel“ über den Dächern von Berlin veranstaltet. Das Turnier verbindet sportlichen Ehrgeiz mit einem guten Zweck: Vor Ort werden Spenden für die Kinderhilfsorganisation Save the Children Deutschland gesammelt. 2025 kamen rund 8.335 Euro zusammen. In diesem Jahr geht die Veranstaltung in die zweite Runde.

Gigantic Tickets aus Großbritannien spendet monatlich an 124 gemeinnützige Organisationen, 2025 lag die Gesamtsumme bei rund 23.250 GBP. Unterstützt werden unter anderen die Child Bereavement UK – eine Wohltätigkeitsorganisation zur Unterstützung von Familien, die ein Kind verloren haben, sowie die Nordoff-Robbins-Stiftung, die Musiktherapie für sozial isolierte und behinderte Menschen fördert. Auch die gemeinnützige Organisation Macmillan Cancer Support erhält Spenden. Außerdem ist Gigantic Tickets Sponsor des lokalen Charity-Festivals „Hockley Hustle“. Beim Belladrum Festival in Schottland haben jedes Jahr rund zehn gemeinnützige Organisationen kostenlos die Möglichkeit, in der so genannten "Charity Alley" mit den Festivalbesucherinnen und -besuchern in Kontakt zu treten und Spenden zu sammeln. Auch die Festivalveranstalter selbst unterstützen durch verschiedene Maßnahmen, darunter die Bereitstellung von Tickets für wohltätige Zwecke, freiwillige Spenden beim Ticketkauf sowie weitere Benefizaktionen. Dank dieser Initiativen konnten im Jahr 2025 über 100.000 GBP für wohltätige Zwecke gesammelt werden.

Die lit.COLOGNE lädt regelmäßig zu Spendenveranstaltungen ein, deren Erlöse unterschiedlichen Zwecken zugutekommen.

Kulturelle Teilhabe ermöglichen

Kulturelle Veranstaltungen schaffen Begegnungen, eröffnen neue Perspektiven und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Als Veranstalter von Live-Events sieht der DEAG-Konzern es daher als Teil seines gesellschaftlichen Auftrags – und zugleich als langfristige wirtschaftliche Chance –, möglichst vielen Menschen den Zugang zu kulturellen Angeboten zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, Barrieren abzubauen und sicherzustellen, dass Veranstaltungen unabhängig von Einkommen, sozialem Hintergrund oder individuellen Einschränkungen erlebt werden können.

Ein zentraler Hebel hierfür liegt im Bereich Ticketing. Wir sind bestrebt, Tickets in einer sozialverträglichen Preisspanne anzubieten. Gleichzeitig arbeiten wir mit Partnerorganisationen zusammen, um sozial benachteiligten Gruppen den Besuch von Veranstaltungen zu ermöglichen und gezielt Menschen einzuladen, für die kulturelle Angebote sonst schwer zugänglich wären. So ermöglichen wir Menschen mit Behinderung bei nahezu allen Veranstaltungen, eine Begleitperson mitzubringen, um einen möglichst barrierefreien und selbstbestimmten Veranstaltungsbesuch zu gewährleisten.

Good News Productions ist seit Juli 2025 offizielle Partnerin der KulturLegi – einer persönlichen Rabattkarte für Menschen mit wenig Geld. Inhaberinnen und Inhaber der KulturLegi erhalten 30 % Rabatt auf ausgewählte Konzerte aus dem Programm von Good News. Mit der Partnerschaft will Good News Menschen mit kleinem Budget den Zugang zu Live-Events erleichtern.

Die Global Concerts hat im Berichtsjahr verschiedenen Organisationen freien Eintritt zu ausgewählten Veranstaltungen ermöglicht. Zu diesen Organisationen zählten unter anderen KulturRaum München e.V. und die Wohnhilfe e.V., sie erhielten kostenlose Tickets für die Night of Freestyle und den Harlem Globetrotters.

Die C2 Concerts spendet Veranstaltungs-Tickets unter anderem an Children First e. V., die Stuttgarter Kinderstiftung, verschiedene Initiativen aus der Geflüchtetenhilfe und lokale Vereine. Außerdem unterstützt der Stuttgarter Konzertveranstalter seit 2016 die Olgäle-Stiftung, indem er bei Veranstaltungen Gelder für schwerstkranke Kinder im Olgahospital Stuttgart sammelt und Familienveranstaltungs-Tickets für erkrankte Kinder sowie deren Eltern und Geschwister spendet.

Die Fane Group veröffentlicht jährlich eine Accountability Charter, um gruppenweit soziales Handeln zu fördern. Um möglichst vielen Menschen den Zugang zu kulturellen Aktivitäten zu ermöglichen, bietet sie in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen ermäßigte und kostenlose Tickets an. Seit 2024 gibt es in Zusammenarbeit mit Scope vollständig barrierefreie Tickets im Barbican Centre mit einem Rabatt von 50 %.

Auch die lit.COLOGNE, über die wir in vergangenen ESG-Berichten bereits sehr ausführlich berichtet haben, setzt im Bereich Charity verschiedene Maßnahmen um, wie die Vergabe von kostenfreien Tickets, um kulturelle Teilhabe zu fördern und Menschen mit geringem Einkommen zu unterstützen. Kostenfreie Tickets werden im Ruhrgebiet über KulturpottRUHR sowie in Köln über die Kulturliste e.V. vermittelt.

Biodiversität fördern

I-Motion kooperiert mit der Wilde Wälder gGmbH, um den Schutz der Wälder zu unterstützen. Die Wilde Wälder GmbH übernimmt bedrohte Waldflächen, macht sie zu Schutzgebieten und bewahrt sie dadurch.

Corporate Citizenship und Corporate Volunteering

Als langjähriger Partner von FLY & HELP übernimmt die MEG bei der jährlichen FLY & HELP-Spendengala die komplette Vorbereitung und Durchführung der Gala mit Unterstützung mehrerer Mitarbeitenden, die diese Veranstaltung regelmäßig ehrenamtlich organisieren. Auch privat engagiert sich der Geschäftsführer der MEG für die Stiftung FLY & HELP und setzt sich für den Bau von Schulen in Entwicklungsländern ein, um Bildungschancen von Kindern in benachteiligten Regionen der Welt nachhaltig zu verbessern.

PROJEKTBEISPIEL: WE ARE ROCKHARZ – EIN FESTIVAL FÜR ALLE

Als eines der größten Rock- und Metal-Festivals Deutschlands zieht das ROCKHARZ in Ballenstedt jährlich rund 25.000 Besucher an. Neben der familiären Atmosphäre und einem Top-Musikprogramm zeichnet das Festival vor allem eins aus: sein soziales und gesellschaftliches Engagement. Mit dem Inklusionsprojekt „Kultur für Alle“ und der Sammel- und Spendenaktion GLÜCK IN DOSEN setzt das Festival ein nachhaltiges Zeichen.

Musik verbindet Menschen – unabhängig von Herkunft, Alter oder körperlichen Voraussetzungen. Genau diesem Gedanken folgt das ROCKHARZ Festival mit seinem Inklusionsprojekt „Kultur für Alle“. Das Ziel: ein Festivalerlebnis schaffen, das wirklich allen offensteht. Die Organisation arbeitet deshalb kontinuierlich daran, Barrieren abzubauen und Strukturen zu schaffen, die Menschen mit Behinderungen oder Einschränkungen eine selbstbestimmte und sichere Teilnahme ermöglichen.

Ein wichtiger Baustein ist das Inklusionscamp auf dem Festivalgelände. Hier finden Gäste mit besonderen Bedürfnissen eine Umgebung, die auf ihre Anforderungen abgestimmt ist: mit eigener Stromversorgung, angepasster Infrastruktur und einem kostenfreien Verleih geländegängiger E-Rollstühle, die den Zugang zum Festivalgelände erleichtern. Sie erhalten auch die Möglichkeit, eine Begleitperson kostenfrei mitzubringen. Zentrale Anlaufstelle im Inklusionscamp ist eine rund um die Uhr besetzte Rezeption, die auch bei medizinischen Versorgungsleistungen unterstützt. Als Festivalpartner stellt die Lebenshilfe Braunschweig eine 24-Stunden-Betreuung sicher, die von allgemeiner Pflege bis zu Intensivpflege reicht. Hinzu kommt ein besonders innovatives Konzept: Ausrangierte Förderbänder aus dem Bergbau dienen als Wegführung. Sie funktionieren nicht nur als stabile Rollstuhlwege, sondern auch als taktile Orientierung für sehbehinderte Gäste, die sich dadurch selbstständig zwischen Festival, Camp und Sanitäranlagen bewegen können.

Auch die Infrastruktur wurde gezielt angepasst. Spezielle Sanitäranlagen sowie barrierearme Kabelbrücken erleichtern die Bewegung auf dem Gelände. Rollstuhlgerichte Überfahrbrücken an zentralen Punkten sorgen dafür, dass Wege möglichst hindernisarm überwunden werden können. Und eine Infield-Tribüne, die vorrangig für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer vorgesehen ist, bietet eine gute Sicht auf die Bühne. Zusätzlich steht eine weitere Tribüne im VIP-Bereich allen Gästen des Inklusionscamps offen.

Spendenaktion GLÜCK IN DOSEN

Ein weiteres Zeichen für soziales Engagement ist die Spenden- und Sammelaktion GLÜCK IN DOSEN, sie ist seit 2013 fester Bestandteil des ROCKHARZ. Das Prinzip hinter der Aktion: Festivalbesucherinnen und -besucher spenden ihr Pfand und unterstützen damit Projekte für Kinder und Jugendliche. Rund 100 Helferinnen und Helfer des „Glück in Dosen e.V.“ sammeln auf dem Campingplatz das Pfand ein. Die Erlöskurve stieg von Jahr zu Jahr steil an: Mit einem Erlös von 5.400 Euro begann die Aktion 2013, 2025 wurde das bisherige Rekordergebnis von 105.000 Euro erreicht. Das sind 420.000 Pfanddosen. Mit dieser Summe können mehr Spendenziele denn je unterstützt werden. „Kinder sind die Zukunft und nur glückliche Kinder können zu starken und glücklichen Erwachsenen werden. Es ist unsere Aufgabe als Erwachsene alles dafür zu tun. Wir freuen uns, dass unsere Gäste das auch so sehen und wir dadurch etwas so Großes draus machen können“, resümiert Daniela Glogner, Geschäftsführerin von ROCKHARZ, die Aktion 2025.



GOVERNANCE UND COMPLIANCE

BESCHREIBUNG DER VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (C2)

In der doppelten Materialitätsanalyse haben wir unsere Unternehmenskultur als wesentliches Thema identifiziert. Sie bildet das Fundament unserer Governance-Struktur und prägt unser tägliches Handeln auf allen Ebenen. Sie steht für wertorientiertes Verhalten, das auf Integrität, Verantwortung und Transparenz beruht. Entsprechend sind ethisches Handeln und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben fest in der Unternehmenskultur der DEAG und ihren Tochtergesellschaften verankert. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, sich an sämtliche geltenden Gesetze und Bestimmungen des jeweiligen Landes zu halten.

Die Grundlage für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten bildet unser Verhaltenskodex, den wir im Berichtsjahr umfassend überarbeitet und um die Themenbereiche Wettbewerb und Finanzielle Integrität, Menschenrechte und Lieferkette, Meldewege und Hinweisgeberschutz erweitert haben.

Ausbau der Compliance-Strukturen

Mit der Einführung der Funktion des Compliance Managers haben wir im Berichtsjahr einen weiteren wichtigen Schritt gemacht, um die bereits bestehende Compliance-Struktur gezielt weiterzuentwickeln und nachhaltig zu stärken. Parallel dazu wurde das Compliance Management System professionalisiert und ausgebaut, sodass Compliance-Risiken jetzt systematisch erfasst und präventive Maßnahmen effektiv umgesetzt werden können, immer unter Berücksichtigung gesetzlicher Anforderungen, etwa im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Mit diesen Maßnahmen werden nicht nur unsere Tochtergesellschaften entlastet, sondern auch einheitlich hohe und professionelle Standards im gesamten Unternehmensverbund sichergestellt.

2025 lag ein weiterer Schwerpunkt im Governance- und Compliance-Bereich auf der Neuaufstellung und Vereinheitlichung interner Richtlinien und Policies, etwa zu Reisekosten oder dem Verhaltenskodex. Ziel ist es, langfristig Prozesse und Strukturen zu vereinfachen und effizienter zu gestalten. Dabei werden konzernweit Minimalstandards definiert. Diese können die Tochtergesellschaften an die spezifischen Gegebenheiten und Anforderungen ihrer jeweiligen Geschäftstätigkeit anpassen oder erweitern – vorausgesetzt, ihre Einhaltung ist sichergestellt.

Zur weiteren Verankerung von Compliance auf allen Ebenen werden die Bereiche Compliance und HR/Personal künftig enger zusammenarbeiten. Den Anfang machen die deutschen Gesellschaften. Eine gezielte Verzahnung ermöglicht zum Beispiel, relevante Compliance-Themen besser in die Onboarding-Prozesse oder Weiterbildungen zu integrieren und das Bewusstsein für integriertes und regelkonformes Verhalten insgesamt noch weiter zu steigern.

Fokus auf Datenschutz, KI und Hinweisgebersystem

Intensiv haben wir im Berichtsjahr die stetig wachsenden Anforderungen an den Datenschutz und den Umgang mit KI in den Blick genommen. Beide Themen sind für uns von großer Relevanz, da wir insbesondere im eigenen Ticketing, aber auch in der Zusammenarbeit mit Partnern und Dienstleistern, tagtäglich mit personenbezogenen Daten umgehen. Seit 2025 liegt die Gestaltung und Umsetzung von Richtlinien, Maßnahmen und Schulungen für Mitarbeitende in den Bereichen Datenschutz und KI in den Händen un-

serer Konzern-Tochter Fyusion. Sie ist die Expertin für digitale Compliance im DEAG-Konzern und hat im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um den Datenschutz weiter zu stärken. So wurden etwa Mitarbeitende der deutschen Tochtergesellschaften im Datenschutz geschult. Zudem hat Fyusion digitale Projekte begleitet, um die Teams bei der Sicherstellung des Datenschutzes zu unterstützen. Die Experten haben beispielsweise einzelne Gesellschaften beraten, u.a. hinsichtlich der regulatorischen Anforderungen, und Maßnahmen durchgeführt, die für das den Datenschutz sensibilisieren.

Ein weiterer Fokus lag auf der Einführung des neuen Hinweisgebersystems. Zum Schutz der Hinweisgeber ist das System so gestaltet, dass Meldungen anonym erfolgen können, die Hinweisgeber eine Eingangsbestätigung erhalten und immer nur über einen vertraulichen Kanal kommuniziert wird.

Um die Mitarbeitenden der DEAG für den Umgang mit KI fit zu machen, insbesondere mit Blick auf den Datenschutz, gibt es Laufe des Jahres 2026 gruppenweit KI-Schulungen für alle Beschäftigten. Für Geschäftsführung und Führungskräfte wurden eigene Schulungen vorbereitet und durchgeführt, die das Thema KI und Compliance vertieft behandeln. Ziel aller Schulungen ist es, ein umfassendes Verständnis zu schaffen, klare Regeln zu vermitteln und Compliance-Risiken sicher vorzubeugen. Diesem Ziel dient auch die Erarbeitung einer eigenen KI-Governance.

GESCHLECHTERVERTEILUNG IM OBERSTEN LEITUNGSORGAN (C9)

	2025
Geschlechterverhältnis im obersten Leitungsorgan	1:6

KORRUPTION UND BESTECHUNG (B11)

Im Berichtszeitraum gab es keine Verstöße gegen die Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung, Verurteilungen oder Geldstrafen im Zusammenhang mit Verstößen gegen diese Gesetze.



ANHANG

VSME-INDEX

Angabe	Datenpunkt	Beschreibung	Seiten	Bemerkung
B1	24. a – c, e i- v	Unternehmensangaben und Kennzahlen	S. 6	
B1	24. d	Liste der im Bericht erfassten Tochterunternehmen	S. 6-7	Siehe auch Konzernbericht, Abschnitt 1.1 „Grundsätze der Konsolidierung“, S.77
B1	24. e vi	Hauptgeschäftstätigkeiten und Standorte	S. 6-7	Siehe auch Konzernbericht, „Kernmärkte der DEAG“, S. 1
B1	24. e vii	Geositionen von Standorten		Nicht berichtet
B1	25.	Nachhaltigkeitszertifizierungen	S. 6-7	
C1	47. a-d	Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit	S. 7	
C8	63. a-d, 64.	Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme von EU-Referenzwerten	S. 7	
B2	26. a – d	Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	S. 9	
C2	48.	Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	S. 11	Klimawandel und Energie
			S. 14	Wasser
			S. 15	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall
			S. 18	Eigene Arbeitskräfte
	S. 27	Governance und Compliance		
C2	49.	Angabe der verantwortlichen höchsten Führungsebene		Nicht berichtet, keine einheitliche Regelungen
B3	29., 30.	Energie und Treibhausgasemissionen	S. 11-12	
B3	31.	CO ₂ -Intensität		Keine Berichterstattung mangels belastbarer Datengrundlage
C3	54. a-e	CO ₂ e-Reduktionsziele und Klimatransition	S. 12	
C3	55., 56.	Unternehmen in klimaintensiven Sektoren		Nicht zutreffend

VSME-INDEX (FORTSETZUNG)

Angabe	Datenpunkt	Beschreibung	Seiten	Bemerkung
C4	57. a-d, 58.	Klimarisiken	S. 13	
B4	32.	Umweltverschmutzung	S. 13	Keine ausführliche Berichterstattung, keine meldepflichtigen Schadstoffemissionen. Kein Umweltmanagementsystem.
B5	33., 34. a-d	Biodiversität	S. 14	Keine ausführliche Berichterstattung, keine Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität
B6	35.	Wasserentnahme	S. 14	
B6	36.	Wasserverbrauch		Nicht zutreffend, keine Produktionsverfahren
B7	37., 38 a-b	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall	S. 15	
B7	38., c	Erhebliche Materialflüsse		Nicht zutreffend, keine erheblichen Materialflüsse
B8	39. a-c, 40.	Allgemeine Merkmale der eigene Arbeitskräfte	S. 19	
C5	59.	Geschlechterverhältnis auf Führungsebene	S. 20	
C5	60.	Selbständige und Zeitarbeitskräfte	S. 20	Keine Berichterstattung mangels belastbarer Datengrundlage
B9	41. a-b	Gesundheit und Sicherheit	S. 20	
C6	61. a-c	Menschenrechtspolitiken und -prozesse	S. 21	
C7	62., a-c	Schwerwiegende menschenrechtswidrige Vorfälle	S. 21	
B10	42. a, b	Entlohnung und Tarifverträge	S. 21	
B10	42. b, d	Lohngefälle und Ausbildung	S. 21	Keine Berichterstattung zu Ausbildung mangels belastbarer Datengrundlage
C9	65.	Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan	S. 28	
B11	43.	Korruption und Bestechung	S. 28	

IMPRESSUM

KONTAKT

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Potsdamer Straße 58
10785 Berlin

T: +49 30 810 75-0
F: +49 30 810 75-519
E: info@deag.de

WEITERE INFORMATIONEN

Aktuelle Informationen zum Unternehmen und zur DEAG-Anleihe sowie weitere Finanzberichte sind abrufbar unter www.deag.de

REDAKTION

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

BILDRECHTE

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Seite 1: © I-Motion GmbH Events & Communication | nature-one.de | NATURE ONE
Seite 5: © Paul Campbell Photography | BELLADRUM TARTAN HEART FESTIVAL
Seite 10: © I-Motion GmbH Events & Communication | nature-one.de | NATURE ONE
Seite 17: © 1: Dennis Duddek | 2+3: Markus Karl (Fotonoid) | KESSEL FESTIVAL
Seite 26: © 1: Merlin Schönfisch | 2+3: Karsten Schulze | 4: Daniel Stahlmann | ROCKHARZ
Seite 29: © I-Motion GmbH Events & Communication | nature-one.de | NATURE ONE



Foto: Maus Zakowski

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Potsdamer Straße 58
10785 Berlin
T: +49 30 810 75-0
E: info@deag.de
www.deag.de